

TECHNOLOGIEFABRIK aktuell

K A R L S R U H E

I N H A L T

- 1 / Was unterscheidet Mensch und Maschine?
- 2 / Neue Homepage der Technologiefabrik online
- 2 / Neue Firmen in der Technologiefabrik
- 2 / Karlsruhe soll VoIP-Hauptstadt werden
- 3 / HighTech sucht Industrie
- 3 / Marketing-Club sucht herausragende Marketinglösungen
- 4 / Firmenporträt: cyne
- 4 / Praxisreihe Fachthemen: Veranstaltungstermine

Sieht klare Grenzen zwischen Robotern und Menschen:
Prof. Dr. Rüdiger Dillmann (Mitte)



Was unterscheidet Mensch und Maschine?

„Was unterscheidet Mensch und Maschine? Robotik und Künstliche-Intelligenz-Forschung“ lautete das Thema der Veranstaltung, die im Rahmen der Reihe „Technik im Dialog“ am 6. März in der Technologiefabrik stattfand. Gemeinsam mit Professor Dr. Rüdiger Dillmann diskutierten Dr. Albert Käuflein (Leiter des Roncalli Forum Karlsruhe) und Herbert Hoffmann über den Unterschied von Menschen und Maschinen.

Professor Dr. Dillmann, unter anderem Sprecher des Sonderforschungsbereichs SFB 588 und Vorstand des Forschungszentrums Informatik (FZI) verdeutlichte den Besuchern eindrucksvoll die Komplexität beim Bau eines humanoiden Roboters. Voraussetzung dafür sei das bessere Verständnis des Menschen und die Auslotung der Grenzen des Machbaren, so Dillmann. Der Sonderforschungsbereich hat die Entwicklung von menschenähnlichen Robotern zum Ziel. Mittels Sprache, Gestik und physischem Kontakt sollen diese Roboter mit dem Menschen kommunizieren können. Um dieses hochgesteckte Ziel erreichen zu können,

müssen beispielsweise menschliche Bewegungen analysiert und modelliert werden sowie Sensorköpfe, ein flexibler Torso und eine Fünf-Finger-Hand entwickelt werden. Maschinen können bisher an Hand des Gesichtsausdrucks von Menschen jedoch maximal sechs bis sieben Emotionen unterscheiden. „Wenn der Mensch schauspielert, merkt das der Roboter nicht“, erläuterte Dillmann den verblüfften Zuhörern.



Nicht alles am Menschen lässt sich jedoch kopieren. Dillmann erklärte, die Grenzen würden bei den Dingen liegen, die den Menschen erst zum Menschen machen: Gefühle, Erinnerungen, Wahrnehmungen oder ethische Werte. Diese ließen sich weder nachbauen noch kopieren. Ein Roboter bleibe also ein Roboter. Ebenso sei die Lernfähigkeit eines Roboters an einen Lehrer gebunden, einen menschlichen Lehrer. Selbstständiges Erweitern des Wissens schloss Dillmann bei einem Roboter aus. Genauso übrigens Szenarien, in denen sich Roboter aus eigenem Antrieb Programme aus dem Internet herunterladen und sich am Ende gegen ihren eigenen Schöpfer richten. Das gehöre ins Reich der Fiktion.

Am Ende der Veranstaltung dürfte so mancher der Teilnehmer nicht nur mehr Wissen über den Bau und die Konzeption von Robotern, sondern auch insgesamt ein realistischeres Bild über die mechanischen Gesellen haben.



„Alles neu macht der Mai“ lautet ein gängiges Sprichwort. Es ist zwar erst April, doch wir können bereits auf einige Neuerungen verweisen. Einen Teil davon halten Sie in Ihren Händen: Die Hauszeitschrift der Techno-

logiefabrik erscheint in einem neuen Layout und in Farbe. Da wir nun auch die Titelseite für Inhalte nutzen, haben wir auch mehr Platz, um über die Unternehmen im Hause und über unsere Dienstleistungen und Aktivitäten zu informieren. Neu gestaltet ist ebenfalls unsere Internet-Homepage. Nicht nur das Layout wurde geändert, auch neue Inhalte sind dazugekommen. „Klicken“ Sie sich durch die Seite www.technologiefabrik-ka.de einfach mal durch und machen Sie sich Ihr eigenes Bild.

Herbert Hoffmann



Neue Homepage der Technologiefabrik online

Seit dem 1. März ist der neue Internetauftritt der Technologiefabrik Karlsruhe im Web erreichbar. Alle Strukturen wurden grundlegend überarbeitet und modernisiert: Das neue Layout wirkt moderner und freier, die Farbgebung wurde den Hausfarben und deren Komplementärfarben angepasst. Die Benutzerführung wurde ebenfalls optimiert: Dahinter stehen nun einige Datenbanken, welche die anfallenden Arbeiten wesentlich erleichtern. So können z.B. Informationen über Dienstleistungen, Veranstaltungen, Presseaktivitäten, die Cafeteria sowie über Firmen im Hause abgefragt werden. Die neue Homepage ist unter der Adresse www.technologiefabrik-ka.de erreichbar.

Neue Unternehmen in der Technologiefabrik

Immer wieder finden neue Unternehmen mit guten und innovativen Ideen den Weg in die Technologiefabrik, um hier ihre Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. Nachfolgende Unternehmen konnten wir im Jahr 2007 bereits begrüßen:

- AR & T Applied Robot & Technik
- CiK Solutions GmbH
- euroSolutions GmbH
- ITscope GmbH
- Media4Solution Germany Ltd. & Co. KG
- Mertens Photography
- OLI.de Ltd
- Smartgeomatics GbR

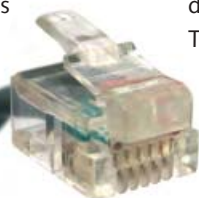
Karlsruhe soll VoIP-Hauptstadt werden

Die IT-Szene in der Fächerstadt ist krisenfest. Das Platzen der Dotcom-Blase am neuen Markt schuf Probleme und brachte einige Unternehmen an den Rand der Existenz. Die Krise hatte aber auch positive Aspekte. Viele Unternehmen gingen gestärkt aus dem Straucheln des Marktes hervor und seit drei Jahren ist die IT-Hochburg Karlsruhe wieder der Innovationsmotor schlechthin in der Region. Zahlreiche innovationsstarke Firmen wie Web.de, WIBU-Systems oder CAS beweisen das. Eine neue Initiative aus Karlsruhe ergreift nun die Chance, eines der ganz heißen Themen

auf dem IT-Sektor zu belegen: Voice-over-IP-Telefonie (VoIP).

Seit der Entwicklung von Software wie Skype ist VoIP in das Bewusstsein von Anwendern weltweit gerückt. Die Telefonie wurde damit ins digitale Zeitalter katapultiert und den Unternehmen eröffnen sich neue Chancen und Möglichkeiten. Mit VoIP lässt sich die Telefonie endlich zu 100 Prozent in die IT-Struktur eines Unternehmens einbinden. Die Karlsruher „VoIP-Initiative Deutschland“ soll dabei eine Vorreiterrolle einnehmen und das Thema auch in Verbindung mit der Technologieregion Karlsruhe an die Öffentlichkeit bringen.

Die Initiative „VoIP-Forum Mittelstand – Technologie trifft ihre Anwender“ soll etabliert werden, um Karlsruhe zur „VoIP-Hauptstadt“ werden zu lassen. „Internethauptstadt“ ist man ja bereits seit 2003. Die als Fachkongress konzipierte Initiative soll den Blick auf den Telekommunikationsmarkt aus der VoIP-Perspektive schärfen, ohne jedoch auch Begleitthemen aus dem Auge zu verlieren. Erneut soll so der Ruf Karlsruhes als innovatives Pflaster gefestigt werden und den Unternehmen in der Region eine gemeinsame Plattform zum Erfahrungs- und Wissenstausch geboten werden. So funktioniert Networking und die Stärkung des gemeinsamen Wir-Gefühls.



HighTech sucht Industrie – ein Fächer voller Lösungen

Veranstaltung am 5. Juni 2007

„HighTech sucht Industrie – ein Fächer voller Lösungen“ heißt die Veranstaltung des Direktmarketing-Center der Deutschen Post AG und der Technologiefabrik Karlsruhe am 5. Juni, 18 Uhr, bei der Interessierte sich über den neuesten Stand der Technik informieren können. So gibt Prof. Dr. Dillmann Einblicke in die aktuelle Forschung und zukünftige Einsatzbereiche von humanoider

Roboter-Technik. Anschließend präsentieren die tech-solute GmbH und die Particle Computer GmbH, zwei junge Unternehmen aus der Technologiefabrik, ihre innovativen Anwendungen und Lösungen für die Industrie. Tech-solute entwickelt mit unkonventionellem Denken neue technische Lösungen

für Kunden. Particle Computer entwickelt Lösungen zur Überwachung industrieller Ressourcen auf der Basis von drahtlosen Sensornetzen. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Imbiss und der Gelegenheit zu Gesprächen und Kontaktknüpfung.

Anmeldungen für die kostenlose Veranstaltung werden bis zum 25. Mai entgegengenommen. Mehr Informationen und ein ausführliches Programm sind über die Telefonnummer 0721 – 174 272, die E-Mail service@technologiefabrik.de oder über die Homepage der Technologiefabrik (www.technologiefabrik-ka.de) unter der Rubrik „weitere Veranstaltungen“ erhältlich. Über die Homepage können sich Interessierte auch gleich anmelden.



Marketing-Club sucht herausragende Marketinglösungen

Nominierung für den Förderpreis hat begonnen

Der Marketing-Club Karlsruhe schreibt in diesem Jahr bereits zum vierten Mal den Karlsruher Marketing Förderpreis aus. Der Förderpreis für hervorragende Marketingstrategien und Konzepte aus der Region wird am 17. Oktober 2007 im Rahmen des Karlsruher MarketingTages verliehen.

Unter der Überschrift „AUTHENTISCHES MARKETING – Was wirklich zählt in dynamischen Märkten“ referieren hochkarätige Referenten wie Christoph Berdi, Chefredakteur der absatzwirtschaft, Gabriele Fischer, Chefredaktuerin brand eins oder Jochen Rädker der preisgekrönten Stuttgarter Agentur strichpunkt design. Die Verleihung des mit 5.000 € dotierten Förderpreises bildet den Höhepunkt des MarketingTages – bis zu drei Unternehmen oder Personen können dabei aus dem Wettbewerb als Sieger hervorgehen.

Gesucht werden vom Marketing-Club findige Unternehmen aus der TechnologieRegion mit kreativen Geschäfts-, Produkt- oder Dienstleistungsideen. Vor allem junge Unternehmen sollen dabei von den Preisen profitieren. Daher werden speziell Unternehmen gesucht, die nicht länger als zehn Jahre bestehen und deren preisverdächtiges Produkt oder preisverdächtige Dienstleistung seit maximal 5 Jahren am Markt ist.

Eine kompetente Jury mit Marketingexperten aus Banken, Presse, Wirtschaft und Hochschule wird die besten Lösungen auswählen und beispielhafte Strategien prämiieren. Die Bewerbungsunterlagen für die Teilnahme bestehen aus der Beschreibung der Geschäfts- bzw. Produktidee, des Marketing-Konzeptes und dessen Umsetzung sowie der Firma und der Kurzvita der Personen, die hinter dem Konzept stehen.

Bis zum 30. Juni können preisverdächtige Unternehmen beim Marketing-Club Karlsruhe nominiert werden oder sich um den Förderpreis bewerben. Mehr Informationen zum MarketingTag und zum Förderpreis des Marketing-Clubs gibt es im Internet unter www.marketingtag.de. Die Nominierungen

und Bewerbungen werden per E-Mail unter kontakt@marketingclub-karlsruhe.de oder per Post an Marketing-Club Karlsruhe, Clubsekretariat, Frau Petra Wanke, Helmholtzstr. 13, 76133 Karlsruhe geschickt.

MARKETING
CLUB ///
KARLSRUHE



KOMPETENZ
IN DER ///
TECHNOLOGIE
REGION ///

cyne

Erst mit dem Aufkommen von Web 2.0 konnte das Internet seine wahre Stärke ausspielen: die Partizipation der World Wide Web-Community am Geschehen und den Inhalten vieler Internet-Angebote. Das Karlsruher Unternehmen cyne in der Technologiefabrik sorgt dafür, dass Firmen mit ihren Internet-Portalen nicht nur die Anwender zufriedenstellen, sondern auch die Angestellten, die mit den komplexen Systemen umgehen müssen. Für ein Unternehmen in der boomenden IT-Branche existiert cyne schon recht lange am Markt. Bereits 1999 taten sich die drei Firmengründer und jetzigen Geschäftsführer Sierk Schmalzriedt, Matthias Strolz und Thomas Weber zusammen, um neben dem Studium eine eigene Existenz aufzubauen und Gelerntes gleich in die Praxis umsetzen zu können. Die Tatsache, dass die drei durch ihre Studien Erfahrungen in den Bereichen Wirtschaft, Kommunikationsdesign und Informatik mitbringen, kommt ihnen und ihren Kunden noch heute zugute. Seit März 2006 ist cyne eine GmbH und die neue Residenz ist

die Karlsruher Technologiefabrik. Nun beschäftigt das Unternehmen sieben Mitarbeiter, eine kompetente Crew aus Software-Entwicklern und Designern.

Die Philosophie des Unternehmens, „Commerce, Culture, Community“, wird vom Team in der Praxis umgesetzt. Diese drei Aspekte behält cyne im Blick, wenn es an die Konzeption und die Entwicklung des Designs und der Funktionalität von Portalen und Web 2.0-Anwendungen geht. So entwickelte cyne bereits für den Branchenprimus Web.de ein Portal, das Nutzern die Möglichkeit gab, sich aktiv an der Entwicklung des neuen Web.de-Messengers zu beteiligen. Mit Hilfe von cyne kann die Softwareentwicklung beim Online-Portal Web.de so nahe am Nutzer wie selten zuvor ablaufen. Die Karlsruher liegen damit voll im Trend. Dank Web 2.0 könnten schon viele Entwicklungsprozesse in naher Zukunft so oder ähnlich ablaufen.

Ein weiteres Erfolgsprojekt für cyne war die Migration des Content Management Systems (CMS) beim SWR-Jugendradio

DasDing. Die mit dem Grimme-Online-Award ausgezeichnete Redaktion kämpfte hinter den Kulissen mit einem für den Außenstehenden kaum wahrnehmbaren Problem: Daten-Wildwuchs in einem Geflecht unterschiedlichster Anwendungen, bei denen Daten dezentral für die Online-Leser publiziert wurden. Für die Redakteure bedeutete das jede Menge Arbeit und hemmende Strukturen innerhalb einer uneinheitlichen Arbeitsumgebung. Die Entwickler von cyne nahmen sich das alte System zur Brust, leisteten Konzeptarbeit und stellten im laufenden Betrieb das CMS auf die Bedürfnisse der Redaktion ein. Dazu mussten unter anderem Prozesse im CMS nachgebildet werden oder Daten mittels eigens entwickelter Software vom alten System ins neue integriert werden. Die Umstellung erleichterte die Redaktionsarbeit. Und sie erfolgte termingerecht.

Wenn der Boom um Web 2.0-Anwendungen anhält oder, wie es zu erwarten ist, weiterhin zunimmt, dürften sich die Karlsruher auch in Zukunft über Erfolgsgeschichten freuen.

Termine der „Praxisreihe Fachthemen“

27.04.2007

TRAINING – „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Und die zukünftigen Auswirkungen auf Ihr Unternehmen“

Referenten: Christian Wagner, Dr. Yvonne Hannewald

03.05.2007

„E-Mail-Management – Vorbeugen statt heulen in Zeiten der E-Mail-Flut“

Referentin: Dr.-Ing. Martina Dressel

08.05.2007

„Das Kundengespräch“

Referent: Jürgen Segewitz

15.05.2007

„Internationalisierungsstrategien – wie KMUs vom Export profitieren können“

Referent: Michael Risch

22.05.2007

„Wie verkaufe ich mich, ohne mich zu verkaufen?“

Referentin: Anita Berres

IMPRESSUM

Herausgeber:

Technologiefabrik Karlsruhe GmbH

Haid-und-Neu-Str. 7

76131 Karlsruhe

Telefon (0721) 174-272

Fax (0721) 174-268

info@technologiefabrik-ka.de

www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: mediaByte GbR / ka-news.de

August-Schwall-Str. 10

76131 Karlsruhe

Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei anschauen und herunterladen.